

htr.ch

Neubau

# Basels «Bildungszentrum 21» wird neu zum Hotel Odelya

Das Hotel Bildungszentrum 21 in Basel wird bis im Frühjahr 2020 mit einem Neubau erweitert und tritt neu mit dem Namen Odelya auf.



Visualisierung Neubau Hotel Odelya.

Bild: © Burckhardt Partner AG

Das neue Erscheinungsbild für das Hotel Bildungszentrum 21 in Basel, welches im Besitz der Basler Mission ist, wurde im Rahmen eines Baustellenapéros auf dem Gelände des 3-Sterne-Hotels präsentiert.

Geplant ist ein Neubau, der ein Restaurant im Erdgeschoss, Tiefgarage und 12 Wohneinheiten sowie Seminarräume für verschiedenste Anlässe umfassen soll. Das Angebot reicht vom kleinen Meetingraum bis zum Auditorium mit 200 Plätzen. Laut Hoteldirektor Stefan Lanz wird das künftige Hotel Odelya zu einem der grössten Seminar- und Eventanbieter in Basel: «Mit den bisherigen 20 Seminar- und Gruppenräumen, werden wir das Angebot im Neubau für Grossanlässe bis zu 200 Personen stark erweitern können.»

Im denkmalgeschützten Hauptgebäude stehen 73 komfortabel eingerichtete Hotelzimmer für Businessreisende, Individualgäste und Familien zur Verfügung. Der Zusatzbau soll im Frühjahr 2020 in den heutigen Hotelbetrieb integriert werden. Während den Bauarbeiten bleiben das Hotel und die bisherigen Seminarräumlichkeiten geöffnet.

### **Ökologischer Bau**

Der Neubau wird konsequent nach ökologischen Kriterien erstellt. Mit einer Fotovoltaikanlage, Fernwärme, Wärmerückgewinnung und modernster Technik wird der Energieverbrauch möglichst gering gehalten.

Für den Bau kommen nur einheimisches Holz und natürliche, abbaubare Farben zum Einsatz.

Das Gesamtvolumen für den Neubau beläuft sich auf rund 15 Mio. Franken. Für den Neubau verantwortlich zeichnen wird die Firma Burkhardt & Partner AG in Basel.

### **[IMG 6-11]Grösster Privatpark**

Die Hotelanlage befindet sich im grössten privaten Erholungspark von Basel und liegt doch mitten in der Stadt. Im Wildgarten wachsen rund 300 Pflanzenarten, über fünfzig verschiedene Baumarten und 150-jährige Platanen.

Biologisch angebaute Früchte, Kräuter und Beeren werden in der eigenen Gartenmanufaktur verarbeitet und in der Restaurantküche verwendet. Der Park ist öffentlich zugänglich und steht allen zur Verfügung, die einen ruhigen Ort zum Verweilen suchen. (htr)

Publiziert am Donnerstag, 14. November 2019